

Erstes Geleitwort

Eine wirksame und effiziente Authentifizierung ist notwendige Voraussetzung für den sicheren Zugang und den nachvollziehbaren Zugriff auf die wertvolle Ressource „Information“. Biometrische Verfahren werden für diese Aufgabenstellung seit einigen Jahren in der Praxis eingesetzt. Denn sie bieten zunehmende Effizienz und können, wenn sie entsprechend gestaltet werden, auch einen sehr hohen Zugangs- und Zugriffsschutz gewährleisten. Andererseits wirft der Personenbezug der Daten unmittelbar Fragen des Datenschutzes auf, ohne dass zu den aktuellen Entwicklungen angemessene gesetzliche Regelungen oder eine umfassende Rechtsprechung existieren. Dies hat zu erheblicher Verunsicherung im praktischen Einsatz geführt und erfordert immer wieder lange Diskussionsprozesse in den Unternehmen. In einigen Fällen mussten sogar bereits getätigte Investitionen abgeschrieben werden. Die vorliegende Publikation hat das Ziel, diese Lücke zu schließen, und geht die Aufgabe in drei Schritten an. Zunächst werden die IT-technischen wie auch die juristischen Grundlagen gelegt. Dieser Schritt vermittelt auch denjenigen das nötige Ausgangswissen, die sich nicht täglich mit der Materie befassen. Im zweiten Schritt arbeitet der Autor heraus, wie der Einsatz unterschiedlicher biometrischer Verfahren vor dem Hintergrund datenschutzrechtlicher Aspekte zu beurteilen ist. Er entwickelt dazu ein Bewertungsverfahren und setzt ein Zwei-Ebenen-Modell mit einem Kriterienkatalog ein, das sowohl wissenschaftlich abgesichert als auch für den praktischen Einsatz tauglich ist. Schließlich zeigt der Autor anhand des konkreten Beispiels „Tippverhalten“, wie biometrische Verfahren so ausgestaltet werden können, dass ihre Anwendung bestmöglich mit datenschutzrechtlichen Aspekten vereinbar ist. Ein breiter empirischer Test rundet die Untersuchung ab. Die Ergebnisse der Arbeit sind überzeugend. Dem Autor ist es gelungen, die juristische und die IT-technische Sicht voll integriert und in gleicher Tiefe zu betrachten. Die Ergebnisse halten nicht nur den Kriterien stand, die an wissenschaftliches Arbeiten gestellt werden. Die Arbeit ist auch so praxisnah gehalten und formuliert, dass sie einen hervorragenden Leitfaden für die Verantwortlichen im Unternehmen zur Verfügung stellt. Insofern wünsche ich mir, dass dieser Leitfaden zum Standard-Vorgehensmodell zur Lösung der geschilderten Problemstellung wird.

Regensburg, im Januar 2010

Prof. Dr. Hans-Gert Penzel

Generaldirektor

Europäische Zentralbank



Quelle:

Florian Dotzler: *Datenschutzrechtliche Aspekte und der Einsatz biometrischer Systeme in Unternehmen. Eine exemplarische Betrachtung von Systemen auf der Grundlage des biometrischen Merkmals Tippverhalten*, Kölner Wissenschaftsverlag, Köln, 2010.

© 2010 Kölner Wissenschaftsverlag und Florian Dotzler